

= Wäscherei der Kriegsfürsorge. Die neuingerichtete Wäscherei der Kriegsfürsorge, Allerheiligenstraße 53, erfreut sich bereits lebhaften Zuspruchs, doch kann noch eine Anzahl Kunden angenommen werden. Den Vorzug haben Kriegersfamilien, Angehörige des kleinen Mittelstands, alleinlebende Angestellte und Arbeiter jeder Art. Vorausgesetzt wird, daß Leute, die in der Lage sind, ihre Wäsche anderswo waschen zu lassen, die Einrichtung nicht in Anspruch nehmen, im übrigen aber soll sie allen denen, denen das Selbstwaschen oder Waschenlassen in einer Wäscherei aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, zustatten kommen. Die eingelieferten Stücke werden sofort sortiert, mit Nummern versehen und kommen dann ins Schwimmbad, dessen moderne Waschorrichtungen von der Stadt der neuen Einrichtung zur Verfügung gestellt wurden. Die gesäuberte und gemangelte Wäsche wird abermals sortiert, mit dem Einlieferungszettel verglichen, gebündelt und in luftdurchlässigen Gestellen zur Abholung bereit gehalten. Besonderer Wert wird auf pflegliche und schonende Behandlung der Sachen gelegt, wie sie in kleineren Privat-Handhaltungen und oft auch kleineren Wäschereien infolge des Seifen- und Kohlenmangels jetzt häufig nicht möglich ist. Seife oder ein Teil der Seifenkarte braucht nicht abgegeben zu werden. Die Preise sind so niedrig bemessen, daß auch zu peinlichster Sparsamkeit Gezwungene sich der Wäscherei bedienen können. In besonderen, zum Beispiel Krankheitsfällen kann die Wäsche binnen wenigen Tagen gereinigt werden; die übliche Frist ist acht Tage. Angenommen und abgeliefert wird die Wäsche, die mit einer Aufstellung abgegeben ist, täglich von 9 bis 5, Samstags bis 6 Uhr.